Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

NO. 99 Vom 25 Juny. 1689,

1689

Visual Library

Nordischer



Vom 25 Juny.

Madrid vom 25 Juny.

Mit einem Expressen vom Hertzog von Villa Hermosa haben wir Zeitung / daß er mit 11 a 12000 zu Fusse und 3000 Reuter sich zu Felde begeben hat / und davon 600 Mann nach Campredon detachiret / solches zu blocquiren / worauff er sich nach Roussillon gewandt / um die Frantzosen zu nöthigen / campredon zu verlassen / oder auch drin versperrt zu bleiben.

Ostende vom 25 Juny.

Gestern ist allhier auffgebracht ein Königl. Frantzösisch. Schifflein mit 6 Stücken und 2 Bassen monti-tiret / welches die Fischer von Diepe convoyret hat; Passagirer sagen gesehen zu haben eine Frantzösische Flootte von 36 Schiffen vor den Hafen von Brest liegen / worunter 3 Bränder / dörfften aber nicht in See gehen / und kreutzten 4 Kriegs-Schiffe auff die Brandtwacht. Die Englische Gefangene / so jüngsts nach Duynkirchen gebracht / werden schlecht tractiret.

Brest vom 24 Juny.

Innen 2 Tagen sind 7 Engl. Schiffe auffgebracht

nebst ein Holländisches von Sarmain / gelahden mit Canary-Weine / Corinthen / Rosinen / Reiß und andere Kauffmannschafften / die Carga von den auffgebrachten Seeländischen Schiffen auß West-Indien / befindet man viel schlechter als man vermeynt hat.

Pariß vom 24 Junij.

Die Deputirten von Trier / so am Hofe arribiret / umb die Einäscherung ihrer Stadt abzubitten / haben zur Antwort bekommen / im fall die Käyserl. die Brücke zu Coblentz paßiren solten / und die Einwohner der Stadt Trier an ihres Churfürsten Handlung Theil hätten / sie dafür müsten gestrafft werden. Die geflüchtete Königin von Engelland hat den Geburthtag des Printz von Wales zu St. Germain herrlich gefeyret. An unterschidliche Italiäner / so wohl des Pabsts als Königs von Spanien Unterthanen / ist verwichtelst unter siegelten Briefen befohlen / dieses Königreich zu verlassen. Der Canonicus von Vincenne Bl. liese / durch den Marschall de Bellefonds gerecommandiret / curiret Madame le Dauphin mit solchen guten Succes / daß sie allem Ansehen nach ehists wieder restituiret sehn soll. Es sind 3 Personen beschuldigt / welche das falsche Gerücht von Relegirung der Dauphine außgestreuet / in die Bastille gesetzt; Zwischen den König und dem Dauphin ist ein gutes Verständnüß / und wohnet der letztere allen Consilys bey / J. K. M. verwundern sich über des Hn. Dauphins Sentiment / und folgen denselben einiger massen. Man hat eine Contraordre an des Dauphins Bagagie gesandt / und sagt man / daß er inner wenig Tagen dem Hertzog von Lothringen unter Augen gehen wird. Madame le Dauphin wird die gantze Campagne beym König bleiben / welcher 5 à 6 Wochen zu Chambor sich auffhalten wird. Der Hertzog von Beurgundien /

Hertzog von Yerck/ und Printz von Wales haben die Kinderblattern. Pariß vom 28 Juny.

Der Ritter de Tourville/ General Leuten. Seiner Mayest. See-Macht/ ist von den Insuln den 9 dieses mit 20 Kriegs-Schiffe/ 4 Fregathen/ 8 Branders/ 2 Fluyten und 2 Tartanen abgangen/um/ wie man sagt/ mit dem Hertzog de Chateaurenaud sich zu conjungiren. Madame le Dauphin/ soll/ wie man vorgibt/ Ihre Mayest. ersucht haben/ nach das Bad von Aken zu gehen/ und das selbige die zu solchem Ende benöthigte Paßpörten von dieser Cron Feinde erhalten möchte/ worauff J. K. M. aber noch nichts geresolviret/eine so werthe Princeßin von sich zu lassen.

Haag vom 1 July.

Der Englische Ambassadeur/ Hr. Graf von Pembrack/ wird am künfftigen Montag seine publique Entree thun/ es wäre selbige schon ehe geschehen/ dessen Train aber/ ist noch nicht fertig gewesen. Der Hertzog von Ormond/ General von der Englischen Cavallerie/ ist vorgestern auffs schleunigst von hier auffgebrochen/ und sagt man/ daß er einen Expressen vom Fürsten von Walldeck bekommen/ mit Begehren/ daß er sich mit dem ersten mit seinen noch übrigen Englischen Troupen bey der Armee möchte einfinden/ weilen die Frantzosen weit über 25000 Mann starck/ als man sie sonsten nur biß 14 a 15000 Mann geschätzt/ daß Er willens wäre/ ihnen eine Battallie zu liefern/ falß nur die Frantzosen wolten/ und daß die Englischen/ weilen sie Königl. Troupen/ die Avantguarde haben solten; In Abwesenheit des Fürsten von Walldeck/ so mit Ihr Churfürstl. Durchl. von Brandenburg sich abouchiret gehabt/ hat der Printz von Nassau Ussingen/ hiesige Armee en Chef commandiret. Man will anjetzo für gewiß sagen/ daß gedachter Printz von

Nassau Usingen der Zweyte / und der Stadthalter von Frießlandt der 3te Feldmarschall sein soll / und da ein oder der ander von den dreyen abgehen solte / die Herren Graf.n von Horn und Sollms die negsten darzu seyn sollen. Ob schon hiesige Kriegs-Flootheim See / so unterstehen sich dennoch wider die Frantzösil. Caapers auff unsere Lands-Schiffe starck zu kreutzen / wie sie dann für etlichen Tagen eines nach Antwerpen wollendes Schiff nicht allein attaquiret / sondern auch unterschiedliche Hering-Buysen biß unter Schevelingen verfolget haben.

Stockholm vom 8. Juny.

Man ist noch allewil beschäfftigt mit Abführung der neuen Artollerie / und die darzu behörigen Kriegs-Materialien / wovon theils auff der Kriegs-Floote / und der Rest bey der Armee employret werden soll / wovon eine Parthey mit nach Deutschlandt geführet werden dörffte / wie man vermuht / so soll mit Beliebung der hohen Mediation der Termin wegen der Holsteinischen Tractaten biß den 20 hujus ausgesetzt sein / unter welcher Zeit noch gute Hoffnung zum Frieden gemacht wird; Man siehet hier Briefe aus Moßkau von unserm daselbst substituirenden Residenten / welcher berichtet / daß ein * * * Ambassadeur mit einer guten Summa Geldes angekommen / und im Nahmen seines Herrn Principalen bey die Czaaren angehalten / daß sie dero Macht aus der Tarterey wieder möchten zurück ziehen / und selbige gegen hiesige Crohne und Churlandt employren / indem bey gegenwärtigen Conjuncturen dieser Orten bessere Progressen zu machen stünd / als in der Tarterey / auch darneben grosse Subsidien versprochen / es wäre aber gedachtem Ambassadeur geantwortet worden / daß die Czaaren erst neulich mit dem Römischen Käyser eine feste Alliance

geschlossen hätten / welche sie mit guter Raison nicht brechen könten / sind demnach unsere Länder von der seithe für feindtliche Anfälle gnugsahm versichert / weßwegen auch viel Volcks von dannen heraus geführt wird. Mit den letzten Briefen aus Schonen hat man / daß die Kriegs-Floote vor Carls-Crona gantz segelfärtig liege / und die Transportier-Schiffe bey Landskrona auffm Strohm / welche nur auff J. K. M. Ordre warten / die Troupen zu embarquiren.

Aus dem Stifft Bhrehmen vom 24 Juny.

Berichte mit wenigen / daß nachdem den 20 hujus der Herr General Gouverneur Horn / Herr General Lieutenant Graf Bielcke / und der Herr Ober-Cammerier Frane / das Müllersche Regiment zu Fuß in dem Lager / welches zwischen Buxtehude und den Alten Closter auffgeschlagen / gemunstert / hat hochgedachter Herr General Bielcke das gantze Regiment Compagnien weise exerciren lassen / welches dermassen wohl muntiret und exercirte Leute / daß deren Exercitia mit Lust anzusehen gewesen / nachgehends Bataillons-weise auff einen grünen Acker auffmarchiren / in 2 Battaillon getheilet / und gegen einander erstlich mit Mußqueten / nachgehends mit blossen Degen Chargiren lassen / wie dann den einen Flugel der Herr General Bielcke selbsten / den andern aber der Obrister Müller commendiret hat / welches alles mit grosser Lust anzusehen gewesen / in ihren Lager solten sie / der Rede nach / noch 2 a 3 Wochen bestehen bleiben. Kiel den 23 Juny.

Neues ist hier nichts / als daß J. K. M. von Dennemarck am vergangenen Freytag Vormittag um 10 Uhr diese Stadt vorbey durch den Garten / accompagniret mit Herren Graf Reventlow / Rentmeister Brandt und einem Estats-Raht nacher Preetz gefahren / und von da nach der o stehenden Lager sich begeben.

Die Königl. Dänische Munsterung gehet heute vor sich / welche Armee zwischen Witzhagen und Grand in einer gerohden Linie sehr schön und zierlich campiret / die darzu destinirten blinden Granaten / so beym Chargiren sollen gebraucht werden / sind gestern schon ausgetheilet worden; Es findet sich von allen Orten viel Volck ein / solche Königl. Revue mit anzusehen / weiln es ein überaus schön wohl montirt und exercirtes Kern-Volck ist / und wird selbe Armee mit denen neu angekommenen Regimentern auff 20000 Mann ästimiret / welche sehnlich verlangen ihren Feind unter Augen zu gehen / es wird bey derselben überaus strenge Ordre gehalten / und haben schon etliche / die solche nicht nachgelebet / solches mit dem Leben bezahlen müssen / andere aber / welche nicht so viel gesündiget / sind sonsten auffs schärffste gestrafft worden. J. K. M. haben nebst vielen Grossen gestern Morgen im Lager unter einem Türckischen Gezelt die Predigt angehöret. J. Mayst. die Königin hat man / der Rede nach / heute im Lager auch erwartet / weiln Sie schon zur Glückstadt angelangt ist / die Munsterung gleichfals mit anzusehen. Allem Vermuthen nach / dörffte dieses Campement innerhalb 8 Tagen sich separiren.

Kurtze Vertrags-PUNCTEN.

Welche zwischen J. K. M. zu Dennemarck Norwegen und Ihro Hochfürstl. Durchl. zu Holstein Gottorff / zu Altona am 20 Juny durch die darzu gevollmächtigte hohe Käyserl. / Königl. / Chur- und Fürstl. Herren Abgesandten getroffen und beschlossen.

1 Soll eine General Amnestie und ewige Vergessenheit alles das jenige seyn und bleiben / so bißhero von beeden Theilen / auch denen Ministris und Unterthanen / vorgenommen oder geschehen seyn mag / und niemands derselben beederseits deßfalls einige Verantwortung / Entgeld oder Schaden hinführo zu erwarten haben soll / dahingegen eine ewige unzertrennliche Freundschafft und Vereinigung zwischen J. K. M. dero Erben und Successoren / und Ihr Hochfürstl. Durchl. und dero Nachfolgern hiemit wiederum erneuert und festgestelt seyn.

2 Restituiren J. K. M. des Hn. Hertzogen Drl. in alle dero Lande / Insulu und Güther / in specie das Guth Gottes Gabe / ihre Souveraineität, Regalien, Jura collectarum, Fœderum, Vestungen zu bauen und zu besitzen / in alle die Jura und Hoheiten / wie sie dieselbe nach dem Westphäl- und Nordischen Frieden biß zu Anno 1675 gehabt und besessen / auch was dero nach den Fontainebleauischen Frieden zu kommen kan / imgleichen dero Bediente und Angehörige in ihre Güther und Capitalia.

3 Wollen J. K. M. zu mehrer Bezeugung dero aufrichtigen Freund schwegerlichen Affection die Insul Fehmern / samt den Aemptern Steinhorst / Tremsbüttel und Trittau Ihr Hochfürstl. Durchl. zugleich mit dero andern Landen wieder einräumen / und weiln selbige nicht in J. K. M. / sondern dero Hn. Bruder Printz Georg K. H. Händen seyn / hat die höchst- und hohe Mediation zu desto besserer Feststellung und Beybehaltung des Ruhestandes im Norden und Niedersächsischen Crayses / woran dem Publico so viel gelegen / auff sich genommen / die Mittel zu verschaffen und beyzubringen / S. K. H. wegen der darauff habenden

Pfands

Pfand-Summen/ohne J. K. M. Zuthun und Nachtheil zu contentiren und zu befriedigen / auch höchstbesagter J. K. H. Consens zu verschaffen/ damit gemelte Insul und Aempter / forthauer gestalt an Se. Hochfürstl. Durchl. ebenfalß frey und ohne Entgeld / auch Schuld- und Pfandfrey restituiret werden möge.

4 Dahingegen renunciren Jh. Hochfl. Durchl. allen An- und Zusprüchen / so sie nicht allein auff J. K. M. / weiln dieselbe einige Zeitlang dero Länder ingehabt/ besessen und genossen/ machen könten oder möchten/ sondern lassen auch deßwegen die jenige Processe wieder das Fürstl. Hauß Plön / so sie am Käyserl. Reichs-Hof-Raht erhoben/ schwinden und fallen.

5 So viel die Unionen, pacta Familiæ und andere biß Anno 1675 auffgerichtete Verträge / wie auch die Communionem betrifft/ bleibts bey dem biß dahin üblichen Herkommen/ und dem Buchstäblichen Einhalt des Westphäl-Nordisch- und Fontainebleauischen Friedens/ auch bleiben alle rückständige Cammer-Intraden und Contributiones Königl. Seithen allerdings ohne eingefodert.

6 Die übrigen Gravamina werden zum gütlichen Vergleich/ in Entstehung dessen / zu Recht verwiesen/ und soll kein Theil wieder obiges alles ea facti jetzt was unternehmen.

7 Die Ratificationes über diesen Vergleich/ sollen innerhalb 14 Tagen a dato der Unterschrifft/ in Altona ausgewechßelt/ und so so baldt darauff/ und lengstens innerhalb 8 Tagen darnach ohnfehlbar würcklich bewerckstelliget werden.

Zu mehrer Uhrkund dessen sind zwey gleichlautende Exemplaria ausgefertigt/ unterschrieben und besiegelt/ auch beyden Theilen behändigt worden.